Brunsviga-Maschinenwerke Grimme, Natalis & Co., Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (20) Braunschweig, Kastanienallee 71

Drahtanschrift: Stahlgehirn

Fernruf: 1693

Postscheckkonto: Hannover 645

Bankverbindungen: Nordwestbank, Braunschweig; Gebr. Löbbbecke & Co., Braunschweig; Merkurbank, Braunschweig; Landeszentralbank, Braunschweig.

Gründung: Die Gesellschaft wurde am 4. November 1871 als Kommanditgesellschaft auf Aktien gegründet und am 23. Februar 1921 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Firma lautete bis 2. Mai 1927: „Grimme, Natalis & Co. AG.“

Zweck: Herstellung von Maschinen und Apparaten oder Teilen derselben, der Handelsbetrieb mit selbst oder von anderen hergestellten Gegenständen und Beteiligung an anderen Unternehmungen.

Erzeugnisse: Rechen- und Addiermaschinen „Brunsviga“.

Vorstand: Hans Joachim Runte, Braunschweig; Ditwalt Bremer, Braunschweig.

Aufsichtsrat: Fabrikdirektor Karl Runte, Braunschweig, Vorsitz; Fabrikdirektor Herbert Munte, Braunschweig, stellv. Vorsitz; Bankdirektor Erich Mandke, Braunschweig; Bankdirektor Erich Böhme, Braunschweig; Bankdirektor Eberhard Hallensleben, Braunschweig.

Abschlußprüfer: Dr. Schneider, Wirtschaftsprüfer, Braunschweig.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Gemäß Aktiengesetz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Merkurbank, Braunschweig, Hannover; Nordwestbank von Niedersachsen, Braunschweig, Hannover; Gebr. Löbbbecke & Co., Braunschweig.

Aufbau und Entwicklung

Die Brunsviga-Maschinenwerke Grimme, Natalis & Co. AG., Braunschweig, die die bekannten Rechenmaschinen herstellen, wurde im Jahre 1871 als Grimme, Natalis & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien gegründet.

Verschiedene Artikel der eisenbearbeitenden Industrie wurden damals hergestellt und eine eigene Eisen- und Kunstgießerei lieferte das nötige Material.

Im Jahre 1892 wurde die in Petersburg hergestellte Sprossenrad-Rechenmaschine von der Gesellschaft mit dem Recht auf Herstellung und Vertrieb für Deutschland und andere Staaten erworben. Hierdurch wurde für die deutsche Rechenmaschine erstmalig der Weltmarkt eröffnet. Der Export erreichte eine beachtliche Höhe.

Durch den zweiten Weltkrieg und dessen Ausgang waren zunächst sämtliche Auslandsgeschäfte zum Erliegen gekommen. Seit die einengendsten Export-Vorschriften gefallen sind, erscheinen die Erzeugnisse wieder auf dem Weltmarkt.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen: Maschinenfabrik und Zweigfabrik „Viga-Werk“.

Eigene Verkaufsbüros: Berlin, Düsseldorf und München.

Eigene Vertretungen: Generalvertreter in fast allen größeren deutschen Städten.

Die Anlagen der Gesellschaft sind durch den Krieg nur unwesentlich beschädigt worden.

Beteiligungen

Braunschweiger Rechenmaschinenfabrik „Rema“ m.b.H., Braunschweig.

Gegründet: 17. 3. 1919. Kapital: RM 30 000.—; Beteiligung: 100% (erworben 1922).

Die Beteiligungen bei: Brunsviga-Maschinen-Ges. mb.H., Wien, Brunsviga számlőgép vállalat képviselője G. Gelpke, Budapest; Brunsviga S. A., Paris, wurden im Jahre 1946 auf RM 1.— abgeschrieben.

Die Gesellschaft gehört folgendem Verband an: Wirtschaftsverband Maschinenbau, Fachabteilung Büromaschinen.

Statistik

Kapitalentwicklung: Ursprünglich M 1 080 000.—, bis 1901 Herabsetzung auf M 868 800.—, dann erhöht von 1920—1922 auf M 13 000 000.—; 1924: Umstellung auf RM 2 410 000.—; 1926: Herabsetzung zur Tilgung einer Unterbilanz auf RM 1 205 000.— (2:1). 1933: Kapitalherabsetzung um RM 100 000.— durch Einziehung eigener Aktien. 1934 wurden die nom. RM 5000.— Vorzugs-Aktien eingezogen und das Kapital damit auf RM 1 100 000.— herabgesetzt. 1938: Kapitalerhöhung um RM 220 000.— zu 120% im Verhältnis 1:5 angeboten. Die H.-V. vom 30. März 1939 ermächtigte den Vorstand, innerhalb einer Frist von 5 Jahren das Grundkapital um bis zu RM 660 000.— zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde Gebrauch gemacht und darüber hinaus von der ao. H.-V. vom 9. Juni 1939 Erhöhung um weitere RM 20 000.— beschlossen, also auf insgesamt RM 2 000 000.—. Die neuen Aktien wurden 2:1 zu 130% angeboten. 1941: Kapitalberichtigung um 50% durch Erhöhung des Grundkapitals von RM 2 000 000.— auf RM 3 000 000.— (Ausgabe von Zusatzaktien mit Dividende für 1941). Berichtigungsbetrag von RM 1 000 000.— gewonnen durch Entnahme bzw. Auflösung von Rücklagen, Entnahme aus Gewinnvortrag und Zuschreibung zum Anlagevermögen.

Heutiges Grundkapital: RM 3 000 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Brunsviga Braunschweig.

Notiert in: Hannover.

Ordnungs-Nr.: 52770.

Stückelung: 2800 Stücke zu je RM 1000.— (Nr. A 1—2800), 2000 Stücke zu je RM 100.— (Nr. B 1—2000).

Lieferbare Stücke: Sämtliche Aktien lieferbar.

Grundbesitz:		1939	1945	1946	1947
a) gesamt:	qm	22 500	22 500	22 500	22 500
b) bebaut:	qm	8 175	8 175	8 175	8 175

Kurse:		1939	1946	1947	Juni 48
höchster:		—	200	205	215
niedrigster:		—	195	200	215
letzter:		160	200	205	215
Stopkurs:		215%			

Dividenden auf Stammaktien:

	1939	1945	1946	1947
in %:	10	0	0	0
Nr. d. Div.-Sch.:	3	—	—	—

Verjährung der Dividendenscheine: Nach 4 Jahren.

Auszahlungen für Dividenden ohne Vorlage des Dividendenscheines erfolgen gegen Vorlage eines Verpflichtungsscheines.

Tag der letzten H.-V.: 10. Juni 1948.

Bilanzen

	31. 12. 45	31. 12. 46	31. 12. 47
Aktiva			
Anlagevermögen	(750 511)	(683 346)	(698 167)
Geschäfts- u. Wohngebäude	82 379	82 379	112 365
Fabrikgebäude u. a. Baulichk.	488 208	473 043	457 878
Unbebaute Grundstücke	62 908	62 908	62 908
Maschinen u. maschin. Anlagen	87 008	35 008	35 008
Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	4	4	4
Patente	1	1	1
Beteiligungen	30 003	30 003	30 003